

Cathol. Es hat diesen Leuten an guter Unterrichtung gefehlet, hätten sie diese Besser gehabt, würden sie wohl bey dem Römisch Catholischen Glauben geblieben seyn. Man hätte sie in die Kirchen nöthigen, ihnen daselbst rechte eyfferige Predigten halten, und sie dadurch auf den rechten Weg, von welchem sie aus Blindheit und Irthum abgewichen, wieder weisen sollen.

Evang. Die Evangelische Lehre hatte durch Gottes Gnade schon allzustarcke Wurzel in ihnen gefasset, daher kame es dann das alles zu den Bitten und Drohen bey ihnen fruchtlos war. Man schickte ihnen zwar Buß Prediger, deren sehr scharffe Predigten sie bey grosser Straffe anhören mußten, ja es standen sich auch besondere Christen Lehrer bey ihnen ein, welche ihnen vorstellen mußten, die Lutherische Religion sey keines wegs diejenige, bey welcher man in den Himmel gelangen könne: Es sey eine neue, irrige verdamniliche und feyerliche Lehre, und der Luther sitze zu alleruntern, und was dergleichen harte Expreßiones und Lasterungen mehr wahren; Allein durch dergleichen Vorstellungen, bey welchen man billig mit bessern Glimpff hätte verfahren sollen, machte man die Leute gegen die Römische Catholische Religion nur noch mehr erbittert.

Cathol. Da sie nun auf die Lutherische Lehre so verpicht, und nicht wieder davon abzubringen gewesen, wie kommt es dann, daß viele es nicht haben leiden wollen, wenn man sie Lutheraner geheissen hat, sondern man hat sie Evangelische nennen sollen, wie in einem zu Regenspura gedruckten Manifest, worinnen ihre so genannte seditiosen Faeta und in grosser Menge verübte Insolentien dem Publico vorgelegt werden, und zwar in dem Protocolls-Extract sub N. zu finden.

Evang. Sie haben wohl gewußt, daß man sie durch solchen Nahmen nur hat durchziehen und zu verstehen geben wollen, ihre Lehre sey nicht von Gott, sondern von Luthero erfunden worden. Aber biß gefällt es denen Herrn Römisch Catholischen auch nicht, wenn man sie nach dem wahren Ursprung ihrer Lehr Papisten und Päbstler nennet; wiewohl wir uns des Prädicats Lutheraner eben nicht zu schämen haben. Im übrigen ist dieses Manifest mit manifestis nullitatibus angefüllet, und stehet man gar wohl, wie man alles sehr mühsam zusammen gezogen, und der Sache einen Schein zu geben, aus einer Mücke einen Elephanten machen wollen.

Cathol. Es haben diese Lutherische Salzburger deswegen nicht Lutheraner heißen wollen, dieweil sie sich des Luthers, als eines lasterhafften und ausgesprungenen Mönchs beschämet, man hätte ihnen alles dieses noch besser vorstellen sollen.

Evang. Es ist freylich geschehen, und die Lasterung gegen die Personen des Herrn Lutheri (dessen Ehre von vielen geehrten Federn zur Gnüge gerettet worden, deswegen ich mich auch hierbey nicht aufhalten mag) sind nach der beyden Herren Catholicis bekantten und gewöhnl. Art nicht aeringe gewesen; Allein die Emigranten haben hierauf replicirt: Man mache beyden Evangelischen den D. Luthe eben zu keinen solchen Heiligen wie beyden Catholischen in grosser Menge zu finden: seine Person gehe sie nichts an und wenn er auch alles das gewesen wäre, was man ihn fälschlich andichtet: denn sie glaubten nicht an ihn, wären auch nicht auf ihn getauft, seine Lehre aber hätten sie auf Gottes Wort gegründet befunden, und darum wolten und könnten sie nicht davon absehen es gehe ihnen im übrigen, wie Gott wolle, der sie erschaffen, der werde sie auch erhalten.

Cathol. Es ist mir gesagt worden, daß sie als sie wegen ihrer irriaen Glaubens Lehre und unnöthigen wie auch höchst sträflichen Versammlungen vor Gericht gefordert worden, die größten Lasterungen wider ihre Obrigkeit ausgestossen, und auch sogar unsere Geistlichkeit, ja wohl des Erz Bischoffs selbstmüthig schonen hätten.

Wer